Tips & Tricks

Numerus clausus

Theoretisch ist die Sache mit dem Studium ganz einfach: „Alle Deutschen haben das Recht, Beruf, Arbeitsplatz und Ausbildung frei zu wählen." Praktisch ist die Verwirklichung dieses in der Verfassung festgeschriebenen Grundrechts schwieriger: Nicht für alle Fächer gibt es genügend Studienplätze, und nicht jeder kann sich an seiner Wunsch-Uni einschreiben. Seit 1973 gibt es für besonders begehrte Studiengänge einen Numerus clausus (NC). Die bundesweit zulassungsbeschränkten Plätze werden nach bestimmten Kriterien – vor allem Abiturnote und Wartezeiten – von der Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen (ZVS) in Dortmund verteilt. Im Wintersemester 1999/2000 gilt ein NC für folgende Fächer: Architektur, Betriebswirtschaft, Biologie, Haushalts- und Ernährungswissenschaft, Lebensmittelchemie, Medizin, Pharmazie, Psychologie, Rechtswissenschaft, Tiermedizin und Zahnmedizin. Der erforderliche Notendurchschnitt lag im vergangenen Wintersemester zwischen 1,4 und 2,8 – je nach Fach und abhängig davon, in welchem Bundesland die Studienberechtigung erworben wurde.
Infos: ZVS, Sonnenstraße 171, 44137 Dortmund, Tel. 0231/1081-0

Bafög

Am Geld sollte es nicht scheitern: Auch Kinder einkommensschwacher Familien sollen studieren können. Sie können einen Antrag auf finanzielle Unterstützung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (Bafög) stellen. Etwa 19 Prozent aller Studierenden erhalten derzeit staatliche Zuwendungen, durchschnittlich sind es 624 Mark. Maximal stehen bedürftigen Studenten vom Herbst an 1030 Mark zu. Ob die Leistung gewährt wird und wie hoch sie ist, hängt vor allem von Vermögen und Einkommen der Eltern ab. Wer glaubt, Anspruch zu haben, sollte sich umgehend beim örtlichen Amt für Ausbildungsförderung melden. Das Geld wird nicht rückwirkend gezahlt, sondern erst wenn der Antrag gestellt worden ist. Wie lange die Förderung läuft, richtet sich nach dem Studienfach, meist sind es acht bis neun Semester. Die Hälfte der Summe ist ein zinsfreies Darlehen und muß nach Abschluß des Studiums in Raten zurückgezahlt werden. Wer schnell und erfolgreich studiert oder sofort die Schulden begleicht, kommt günstiger davon. Wer nach dem Studium keinen Job findet, erhält Aufschub.

JURA

BEWERBER PRO STUDIENPLATZ

RANG		STUDIENPLÄTZE	
1	Uni Düsseldorf	204	2,71
2	Uni Heidelberg	417	2,67
3	Uni Münster	566	2,49
4	Uni Bochum	453	2,40
5	Uni Köln	648	2,39
6	HU Berlin	490	2,20
7	Uni Tübingen	454	1,78
8	Uni Hannover	405	1,76
9	Uni Passau	400	1,71
10	Uni Freiburg	401	1,69
31	Uni Frankfurt (Oder)	240	0,73
32	Uni Jena	490	0,72
33	Uni Rostock	317	0,70
34	Uni Marburg	440	0,63
35	Uni Augsburg	428	0,60
36	Uni Gießen	470	0,54
	Uni Osnabrück	383	0,54
38	Uni Bielefeld	380	0,53
39	Uni Bremen	371	0,47
40	Uni Greifswald	293	0,46

DER SPIEGEL

Infos: Studienberatungsstellen der Universitäten; www.studienwahl.de

Jobs

Ob als Umzugshelfer, Fahrradkurier oder Lagerhilfe, ob im Telefonmarketing, Tourismus oder Handel – mehr als zwei Drittel aller Studenten jobben in der vorlesungsfreien Zeit oder auch während des Semesters. Kurzjobs vermitteln Arbeitsamt und private Anbieter meist direkt an der Uni. Der Stundenlohn liegt derzeit zwischen 15 und 20 Mark. Studenten mit zusätzlichen Qualifikationen, etwa Fremdsprachen- oder Computerkenntnissen, verdienen häufig mehr. Grundsätzlich gilt: Wer früh aufsteht, hat die besten Chancen. Vielerorts können morgens in den „Jobberhöhlen" Losnummern gezogen werden – die niedrigste Zahl hat freie Auswahl. Um längerfristig Beschäftigung zu finden, sollte man direkt in den Personalabteilungen großer Unternehmen anfragen. Sinnvoll kann es sein, bestimmte Einkommensgrenzen zu beachten: Für denjenigen, der bis zu 630 Mark im Monat verdient, zahlt der Arbeitgeber pauschal 22 Prozent Sozialversicherungsbeiträge. Für diejenigen, die maximal zwei Monate oder 50 Tage im Jahr arbeiten, werden pauschal Steuern in Höhe von 20 Prozent fällig. Bafög-Empfänger

Bewerbungen bei der Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen 1998

BETRIEBSWIRTSCHAFT

BEWERBER PRO STUDIENPLATZ

RANG		STUDIENPLÄTZE	
1	TU Berlin	105	5,74
2	FU Berlin	262	4,25
3	Uni München	510	3,95
4	Uni Köln	801	3,83
5	Uni Mannheim	605	3,72
6	Uni Düsseldorf	203	3,31
7	Uni Münster	642	3,14
8	Uni Tübingen	201	3,04
9	HU Berlin	225	2,92
10	Uni Passau	312	2,79
32	Uni Halle-Wittenberg	237	0,87
33	Uni Rostock	288	0,85
34	Uni Bamberg	290	0,80
35	Uni Augsburg	555	0,73
36	Uni Gießen	255	0,62
37	TU Bergak. Freiberg	222	0,59
38	Uni Osnabrück	285	0,58
39	Uni Greifswald	205	0,50
40	Uni Magdeburg	278	0,47
41	TU Chemnitz	410	0,40

BIOLOGIE

BEWERBER PRO STUDIENPLATZ

RANG		STUDIENPLÄTZE	
1	TU Dresden	48	4,29
2	Uni Leipzig	50	3,74
3	Uni Hamburg	132	3,45
4	HU Berlin	100	2,42
5	Uni Potsdam	37	2,19
6	Uni Kiel	112	2,05
	Uni München	145	2,05
8	Uni Köln	155	1,99
9	Uni Hannover	70	1,97
	Uni Heidelberg	136	1,97
36	Uni Bielefeld	109	0,77
37	Uni Tübingen	160	0,76
38	Uni Bayreuth	71	0,66
39	Uni Halle-Wittenberg	106	0,61
40	TU Darmstadt	144	0,59
41	Uni Frankfurt/Main	190	0,55
	Uni Göttingen	238	0,55
43	Uni Kassel	86	0,47
44	Uni Gießen	125	0,37
45	Uni Osnabrück	85	0,36

MEDIZIN

BEWERBER PRO STUDIENPLATZ

RANG		STUDIENPLÄTZE	
1	Uni Heidelberg	270	7,54
2	Uni Münster	283	7,38
3	TU München	50	5,60
4	Uni Tübingen	296	5,56
5	Uni Köln	316	5,30
6	Uni Düsseldorf	338	4,80
7	Uni Hamburg	406	4,50
8	Uni München	663	4,38
9	HU Berlin	400	4,19
10	Uni Bonn	269	4,18
27	MedU Lübeck	196	1,70
28	Uni Kiel	250	1,67
29	Uni Leipzig	350	1,53
30	Uni Jena	259	1,48
31	Uni Gießen	340	1,35
32	Uni Magdeburg	180	1,21
	Uni Saarbrücken	257	1,21
34	Uni Greifswald	196	1,11
35	Uni Halle-Wittenberg	227	0,83
36	Uni Rostock	247	0,77

PSYCHOLOGIE

BEWERBER PRO STUDIENPLATZ

RANG		STUDIENPLÄTZE	
1	Uni Hamburg	163	12,74
2	Uni Frankfurt/Main	94	12,05
3	Uni Würzburg	103	9,95
4	Uni Köln	81	9,30
5	FU Berlin	230	7,53
6	Uni München	114	6,96
7	HU Berlin	110	5,54
8	Uni Tübingen	75	5,45
9	Uni Heidelberg	90	5,38
10	Uni Leipzig	76	4,95
35	Uni Osnabrück	57	1,70
36	Uni Marburg	125	1,69
37	Uni Bremen	143	1,68
38	TU Darmstadt	69	1,45
39	Uni Bielefeld	124	1,36
40	Uni Eichstätt	55	1,11
41	Uni Trier	171	0,95
42	Uni Gießen	108	0,91
43	Uni Koblenz-Landau	90	0,80
44	TU Berlin	126	0,78

dürfen nicht mehr als 7620 Mark jährlich dazuverdienen – sonst wird die staatliche Leistung entsprechend gekürzt. Beliebt sind in den Semesterferien auch Jobs im Ausland. Bei der Suche hilft die Zentralstelle für Arbeitsvermittlung (ZAV), Abteilung Ausland, in Frankfurt am Main.
Infos: ZAV, Feuerbachstraße 42-46, 60325 Frankfurt, Tel. 069/7111-0; www.arbeitsamt.de

Wohnen

Was früher für viele eine Zumutung war, gilt heute immer mehr Studenten als bequeme und kostengünstige Alternative: Sie wohnen bei den Eltern. Aber nicht alle Familien haben genügend Platz, nicht immer stimmt die Chemie, und häufig liegt der Studienplatz an einem anderen Ort. Möblierte Zimmer, Wohngemeinschaftsplätze und freie Appartements finden sich meist am Schwarzen Brett der Mensa oder in Kleinanzeigen von Szeneblättern. Die Preise richten sich nach Lage, Größe und Ausstattung – unter 300 Mark monatlich für ein Zimmer zur Untermiete ist kaum etwas zu haben. Begehrt sind die Plätze in Studentenwohnheimen, bisweilen gibt es hier lange Wartelisten. Interessenten sollten sich frühzeitig bewerben. Knapp 200 000 Zimmer verwalten die Studentenwerke, dazu kommen rund 40 000 Plätze kirchlicher und privater Träger. Die Miete liegt zwischen 200 und 400 Mark. Für Studierende mit Kindern oder Behinderte gibt es häufig besondere Angebote.
Infos: Deutsches Studentenwerk e. V., Weberstraße 55, 53111 Bonn, Tel. 0228/26906-0; www.studentenwerke.de

H. SPECHT / LAIF

Fitneßraum im Studentenwohnheim (in Aachen): *Begehrte Plätze*

Bibliotheken

Die Suche nach Büchern und Arbeitsmaterialien frißt viel Zeit. Inzwischen lassen sich die Kataloge der meisten deutschen Uni-Bibliotheken übers World Wide Web einsehen, was die Recherche erheblich beschleunigt. An manchen Hochschulen sind für zugelassene Nutzer Bücherbestellungen über das Internet möglich.
Infos: Online-Bibliothekskatalog www.hbz-nrw.de/hbz/germlst